

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

165 (20.6.1920) Erstes und Drittes Blatt

Zeugdruck:
in Karlsruhe frei ins Haus
geliefert monatlich 5.50 M.
an den Abnehmern ab-
geholt monatlich 5.10 M.
Es sind durch unsere
Agenturen bezogen 5.50 M.
monatlich, am Postalter
abgeholt monatlich 5.30 M.
vierteljährlich 15.90 M., durch
den Briefträger frei ins
Haus gebracht monatlich
5.65 M. vierteljährlich 16.95 M.

**Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle**
Mitterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Verleger:
die Gebr. Bohnenberger
oder deren Kasse a) lokal
1.40 M., b) auswärtig 1.60 M.
Reklamestelle 5. — M., an
erster Stelle 5.50 M.
Abonn. nach Zahl.
Anzeigen-Annahme
bis 12 Uhr mittags,
kleinere Anzeigen bis 4 Uhr
bis 4 Uhr nachmittags.

Bernhardstraße:
Geschäftsstelle Nr. 203,
Verlag Nr. 207,
Schriftleitung Nr. 20 u. 804

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Geschäftsleiter: Hermann v. Saer. Verantwortlich für Politik: Martin Golsinger; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den internationalen Teil: Karl Joba und Hermann Weid; für den Anzeigenteil: H. v. Saer. Druck und Verlag: G. B. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Geinrich, Friedenau, Greifstraße 66/68, Teleph.-Amt 1142. Für unzerlegte Manuskripte oder Druckgaben übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

117. Jahrg. Nr. 165.

Sonntag, den 20. Juni 1920

Erstes Blatt.

„Graz in Böhmen.“

Von
Universitätsprofessor Dr. Robert Sieger in Graz.

Häufiger als in der Vorkriegszeit bekommen wir Grazer Briefe mit der Aufschrift „Graz in Böhmen.“, die offenbar auf einer Verwechslung der heiligen Hauptstadt mit Prag beruht. Nicht etwa nur von ungebildeten Leuten; gerade die Universitäts- und ihre Angehörigen sehen nur zu oft Zuschriften von großen Firmen, sogar Verlagsbuchhandlungen und von Redaktionen, die die Hauptstadt in tschechoslowakisches Gebiet verlegen. Vielleicht ist die Auflösung Oesterreichs eine Hauptursache, daß sich solche Unkenntnis häufiger verrät; muß man doch an Stelle der früheren allgemeinen Bezeichnung des Großstaats nun die genauere der einzelnen Nachfolgestaaten setzen. Und dabei zeigt sich, wie flüchtig die Kenntnis von Oesterreich und seinen Städten in weiten reichsdeutschen Kreisen noch immer ist.

Gerade jetzt aber wirkt solche Unwissenheit auf den deutschen Oesterreicher, den seine Landsleute für sehr ungebildet hielten, wenn er Darmstadt nach Baden oder Ludwigshafen nach Württemberg verlegen würde und der sich solche solchen Versehen gründlich schämen würde, ganz anders als früher. Hat er vormals darüber bloß gelächelt, so empfindet er heute diese Flüchtigkeit als Gleichgültigkeit gegen ihn und sein Schicksal. Und in der Tat hat sie heute eine andere Bedeutung gewonnen. Schon in der Kriegszeit hat es den österreichischen Deutschen oft genug gekränkt, wenn er abweichende Urteile über „die Oesterreicher“ hören mußte, die auf galizischen oder ungarischen Kulturbildern beruhten und gedankenlos auf den Wiener oder Linzer ausgelegt wurden. Aber er sagte sich, daß der Reichsdeutsche aus Gründen, die in der geschichtlichen Entwicklung liegen, eben leider (auch zum Schaden der Reichspolitik, die immer zu wenig Nationalpolitik war) rein faktisch denke und daß für ihn der österreichisch-ungarische Gesamtstaat politisch und wirtschaftlich ein Faktor von ganz anderer Bedeutung sei, als seine einzelnen Länder und Völker. Er hoffte, daß eine genauere, auf besserem Schichtenlernen beruhende Einsicht und die Notwendigkeiten der Politik nach dem Kriege, die dem deutschen Gesamtvolk viel mehr werde gerecht werden müssen, bei der Fernbegier der Deutschen bald eine Abhilfe bringen werde. Aber nunmehr besteht der alte Kaiserstaat nicht mehr. Wir haben ein deutsches Oesterreich, das selbständig nicht bestehen kann, wir haben daneben Millionen Deutsche, die unter nationaler Fremdberrschaft gekommen sind. Jenes umfaßt, vor dynamischen Hindernissen frei geworden, mit inniger Liebe den großen deutschen Staat und erstrebt die Vereinigung mit dem Mutterlande. Die deutschen Winderbeiten in den neuen nicht-deutschen Staaten und den an die Nachbarn des alten Oesterreich abgetretenen Gebieten aber bedürfen der Teilnahme und der kulturellen und seelischen Hilfe des gesamten Deutschland, wenn sie sich trotz allem Druck erheben sollen. Und nur wenn sie deutsch und deutschbewußt bleiben, können sie allen wirtschaftlichen Notungen widerstehen und den Kampf gegen die deutschfeindliche und deutschlandsfeindliche Politik und Wirtschaftspolitik ihrer neuen Herrenstaaten mit Zuversicht auf Erfolg aufnehmen. Werden sie sich freiwillig vom Deutschen Reiche ab, so wird in den Nachfolgestaaten Oesterreich-Ungarns um so hemmungsloser eine Strömung die Oberhand gewinnen, deren Ergebnisse der reichsdeutsche Kaufmann und Industrielle sehr stark in seinen Bilanzen spüren wird. Und wird Oesterreich in seinen Anstaltsbetreibungen dadurch entmündigt, daß es die Teilnahme der Wehrmacht im Deutschen Reich vermisst, so muß es immer vollständiger sich „westlich orientieren“, d. h. in eine dem Deutschen Reiche feindliche „selbständige“ Wirtschaftspolitik gedrängt werden. Aus diesen Gründen wirken auf den deutschfeindlichen Oesterreicher und auf die national unterdrückten Deutschen in seinen Nachbargebieten die kleinen Anzeichen von Unkenntnis und Gleichgültigkeit doppelt schmerzhaft ein. Sie machen ihn nicht nur für sich hoffnungslos, sondern bereiten ihm auch Sorge um die Zukunft des deutschen Volks und des Deutschen Reichs, die großenteils darauf beruht, daß Deutschland alle ihm noch nützlichen Kräfte in der Welt voll ausnützt; es muß also auch die Kultur- und Wirtschaftskraft der Grenz- und Auslandsdeutschen sich in der gleichen Weise nutzbar machen und die mannigfachen Bande mit ihnen bejahen und festigen, wie das alle Nationalstaaten, der britische voran, seit jeher mit all ihren ausländischen Volksgenossen getan haben.

Dazu gehört aber Kenntnis, und diese muß aus der Teilnahme, aus dem Willen zum Kennenlernen, erwachsen. Der Reichsdeutsche muß sich darum kümmern, wo und in welcher Lage er Volksgenossen findet, die ihn gern aufnehmen, die von ihm Förderung erhoffen und ihn zu fördern bereit sind, die seine Waren gerne übernehmen und ihnen in ihrer Umgebung Absatz verschaffen, die seinem Geistesleben, seiner Arbeit Sympathie entgegenbringen und ihr bei ihren Nachbarn, mit deren mangelnden sie in vielfacher freundlicher Beziehung denn doch noch stehen, Sympathie erwerben. Die Vorposten des Deutschland sind um so wichtiger geworden, je mehr dieses zerstückelt wurde, gerade für das verstreute Kernland unseres Volks. War also der Unterricht im Deutschen Reiche mangelhaft in bezug auf das

deutsche Volkstum im Auslande, so besteht alle Ursache, ihn zu bessern. Aber auch die Schriftsteller und Verleger müssen ihm mehr Beachtung zuwenden. Um die Zeit des Friedensschlusses sind z. B. nicht wenige Grenz- und Spracharten erschienen, die irrtümliche Angaben enthalten und es wird so dem Einzelnen, der den Wunsch hat, seine Kenntnis zu verbessern, oft recht schwer gemacht. Wenn der Bewohner eines Vorpostens, sagen wir etwa ein Marburger, dem Reichsdeutschen von

Die Klärung.

6. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Wenn nicht noch wieder unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, dürften am Montag die Voraussetzungen für die neue Regierung, die sich auf die Koalition von Deutsche Volkspartei, Zentrum und Deutsche Demokratische Partei stützt, fertig sein. Hierauf dürfte Fehrenbach als Reichszustanzler sofort daran gehen, das Kabinett zusammenzustellen, was, wie man hofft, am Dienstagabend beendet sein kann. Am Freitag und Samstag hat aber Herr Fehrenbach noch seine ganze Vermittlungsumft aufzubringen müssen, um die Gegensätze zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Demokratischen Partei oder richtiger gesagt zwischen den beiderseitigen Führern soweit auszugleichen, daß sie sich zu einem tätigen Zusammenarbeiten bereit finden konnten. Die Demokraten haben dabei ihre ursprüngliche programmatische Erklärung etwas gemildert und ebenso hat die Deutsche Volkspartei jetzt erklärt, daß sie sich auf den Boden der Weimarer Verfassung stellen und innerhalb der Regierung und der Koalition keinerlei monarchistische Agitation treiben wird.

Es ist vorauszusehen, daß das Regierungsprogramm ziemlich allgemein gehalten sein und daher wohl niemanden recht befriedigen wird, zumal ja auch auf die Sozialdemokraten Rücksicht genommen werden muß, deren Absicht und guter Wille zur wohlwollenden Neutralität natürlich von vornherein keiner zu starken Belastung ausgeht werden kann. Dasselbe gilt den Deutschen Nationalen gegenüber, die mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Regierung in der auswärtigen Politik ebenfalls in ihrer grundsätzlichen Opposition jede mögliche Rücksicht nehmen wollen, was aber selbstverständlich auch eine Rücksichtnahme ihnen gegenüber notwendig macht. In der Demokratischen Fraktion hat man sich gegen die neue mehr rechts gefärbte Koalition am längsten gestraubt und es hat erst des guten Zuredens sowohl von Zentrumseite, wo man betonte, die Demokraten brauchen doch nicht sozialdemokratisch zu sein als die Sozialdemokraten, wie auch des „Vorwärts“ bedurft, um die Gruppe der Begier eines Eintritts in die Regierung innerhalb der Fraktion in die Minderheit zu bringen.

Man wird nun zunächst das Definitivum der Regierungsbildung; die Ministerliste und das gemeinsame Programm, abwarten müssen, ehe man ein Urteil abzugeben wagt, das allerdings wohl in keinem Falle besonders hoffnungsvoll klingen wird. Die erste Forderung bleibt, daß die Männer, die uns in Spaa vertreten sollen, ohne jede Parteirücksicht lediglich nach ihrer sachlichen und persönlichen Eignung ausgewählt werden. Bisher werden genannt die alten: Dr. Koch, Dr. Geyer, Dr. Wirth, Hermes, Gishberts, dann von der Deutschen Volkspartei Dr. Heunze als Reichsjustizminister, Geheimrat Wiedfeld für das Reichswirtschaftsministerium, der sich aber, wie es heißt, selbst zurückhaltend verhält, und Herr von Kardorf, dessen Parteiführer noch nicht feststeht; ob er als Außenminister in Frage kommt, wissen wir nicht. Fehrenbach wird sich sein erstes Verdienst als Reichszustanzler dadurch erwerben, daß seine Menschenkenntnis den richtigen Außenminister findet.

Fehrenbach und die Parteien.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. Juni. (Wolff.) Die Verhandlungen zwischen Fehrenbach und den Parteienführern gelten den Abendblättern zufolge als soweit gediehen, daß man von einer Befestigung der Krise sprechen könnte. Die Demokraten sollen durch die Erklärung der Deutschen Volkspartei befriedigt sein. Diese erklärte nach dem „Berl. Tagbl.“, daß sie sich auf den Boden der Verfassung stelle und von einer monarchistischen Agitation innerhalb der Regierung der Koalition absehen werde. Heute nachmittag sollen die programmatischen Erklärungen der Regierung formuliert werden. Die sozialdemokratische Fraktion wird nach einer Mitteilung des genannten Blattes der neuen Regierung ein, wenn auch vielleicht bedingtes Vertrauensvotum erteilen, um ihr parlamentarisch die Möglichkeit einer einigermaßen gesicherten Stellung für die nächste Zeit zu geben. Die Deutsch-Nationalen seien entschlossen, in Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen in Spaa eine ähnliche Haltung wie die Sozialdemokraten einzunehmen.

b. Berlin, 19. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Deutsche Volkspartei wird ihre nächste Fraktionsversammlung am nächsten Montag abhalten,

weil die Fraktion die Abmachungen der Führer wegen des Eintritts in die Koalition endgültig bestätigen soll. — Die Bayerische Volkspartei hat ihre Mitglieder zur Fraktionsversammlung auf Dienstag nach Berlin berufen.

Die Sitzung der demokratischen Fraktion.
(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. Juni. (Wolff.) Die demokratische Reichstagsfraktion hat auf Grund von neuen Verhandlungen zwischen dem als Reichszustanzler in Aussicht genommenen Präsidenten Fehrenbach und dem Fraktionsführer Dr. Peterse in ihre Beratungen fortgesetzt. Ebenso wie in den vorhergehenden Sitzungen wurde auch in dieser als erste Voraussetzung des Eintritts in die neue Regierung gefordert, daß ihre Tätigkeit sich auf dem Boden der verfassungsmäßigen, republikanischen Staatsform aufbaue. Die weitere Aussprache war vertraulich.

Sitzung des Parteiausschusses der Demokratischen Partei.
(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. Juni. (Wolff.) Die Deutsche Demokratische Partei beruft den Parteiausschuß am nächsten Dienstag nach Berlin in das Reichstagsgebäude zur Stellungnahme zur politischen Lage ein.

Die Bayerische Volkspartei.

(Drahtmeldung aus München Korrespondenten.)

fr. München, 19. Juni. Zum Verzicht Dr. Mayers bringt der „Bayerische Kurier“ eine Erklärung des Generalsekretärs der Bayerischen Volkspartei, wonach die Fraktion der Partei erst Donnerstag den 17. d. M. zusammengetreten ist, so daß sich der Reichspräsident und Trimborn am Mittwoch nur an einzelne Mitglieder der Partei wenden konnten, die dann als Freunde Dr. Mayer zur Ueberrahme des Kanleramtes zu bewegen suchten. Da Dr. Mayer aus rein persönlichen Gründen das Angebot ablehnte, ergrübelte sich für die Partei selbst überhaupt eine Stellungnahme. Danach entbehren alle Erörterungen und Kombinationen, die sich vor allem in norddeutschen Zeitungen über die Stellung der Bayerischen Volkspartei zu der Angelegenheit finden, jeglichen Hintergrundes.

England.

(Eigener Drahtbericht.)

Kopenhagen, 19. Juni. (Wolff.) Unter dem Namen „Internationales Clearing Haus“ ist hier eine Gesellschaft gegründet worden, deren Aktienkapital vorläufig auf 2 Millionen Kronen festgesetzt und zu gleichen Teilen in englische und dänische Werts ist. Die Gesellschaft hat den Zweck, die Beziehungen zur Wiederaufnahme des Handels zwischen Rußland und den europäischen Ländern zu unterstützen. Von den zünftigen korporativen Gesellschaften traf ein größerer Betrag in Gold ein, wie verlautet 4 Millionen Kronen, die in der Nationalbank deponiert sind.

Die französische Knote in der Pfalz.

(Eigener Drahtbericht.)

rr. Ludwigshafen, 19. Juni. Der vierundzwanzigstündige Generalkonferenz hat in der Pfalz prompt eingeleitet; er ist aber nicht allgemein, weil die Franzosen die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Betriebe und des Eisenbahnverkehrs durch die Drohung erzwungen haben, daß alle jene, die am Auslande sich beteiligen, mit ihren Familien auf der Stelle über den Rhein abgeführt werden. Die staatlichen und städtischen Beamten und Arbeiter sind deshalb fast vollständig heute früh zur Arbeit erschienen, dagegen ruht die Arbeit in den großen Privatbetrieben vollständig; auch der Straßenbahnverkehr ist eingestellt. Bisher haben sich keine Zwischenfälle ereignet. Die Franzosen ziehen mit Panzerautos, Tanks und Maschinengewehren durch die Straßen. Ein Erlaß des Marschall Koch in englischer, französischer und deutscher Sprache hat die Eisenbahner requiriert und stellt sie unter französisches Kriegsgefeht. Die Wägen in der Stadt sind geschlossen. Die Zeitungen erscheinen nicht.

Konfulatsgebäude in Mainz.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 19. Juni. (Wolff.) In der gestrigen Kammer Sitzung teilte der Kammerpräsident mit, daß für den Anbau eines Konfulatsgebäudes in Mainz dem Minister des Äußern ein Kredit von 510 000 Franken eröffnet worden sei.

fertigheit und Flüchtigkeit ausrichten kann, liegt auf der Hand. Dabei sollten alle volksbildenden Kreise dahin zusammenwirken, daß der deutsche „Gebildete“, der seine „Heimat“ zu kennen meint, nicht über den Handel des Reichs mit Korea und den Sundainseln besser unterrichtet ist, als über die Grenzgebiete seines eigenen Volks, wenige Eisenbahnkunden vom eigenen Wohnort. Wir wollen nicht verlangen, daß sie ihm so vertraut sind, wie dem Oesterreicher die Geographie des Deutschen Reichs, die seine Schulen besonders pflegen. Aber es sollte doch weit seltener vorkommen, daß die südböhmische Groß- und Hochschulstadt des Deutschland, die nunmehr Grenzhandelsplatz gegen die Südlawen geworden ist, die über 150 000 Einwohner zählende Hauptstadt der Steiermark für einen Ort in Böhmen gehalten wird — um bei dem einen Beispiel für viele zu bleiben.

Spaa.

6. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Die Meldung von einer neuerlichen Verschiebung der Konferenz von Spaa klingt nicht unwahrscheinlich. Der Grund dafür dürfte zweifach sein: einmal allerdings wohl die Rücksicht auf die Langwierigkeit der deutschen Regierungskrisis, die im besten Falle aus neuen Männern, die Deutschland bei der entscheidenden Verpekung vertreten sollen, kaum genügend Zeit für ihre Vorbereitung lassen würde, da diese doch nur auf Grund genauer Uebereinstimmung mit allen Regierungsfaktoren möglich ist. Dann aber sind auch trotz aller nach außen berechtigten offiziellen Erklärungen die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Frankreich über die in Spaa Deutschland gegenüber einzunehmende Haltung durchaus noch nicht geboben. Lloyd George dürfte zwar leider auch in Spaa den Franzosen bei ihrer Expresse- und Vernichtungspolitik viel mehr freie Hand lassen, als einseitige politische Kreise Englands billigen, weil Lloyd George sich in Paris seit langem gebunden hat und weil er Northcliffe und seine Presseorgane schenkt. Aber die Engländer werden in den wirtschaftlichen Fragen doch nicht die französische Unvernunft schrankenlos berrieden lassen, da sie die Rückwirkung auf England selbst fürchten. Vor allem will man nicht, wie die Franzosen es am liebsten sehen, die deutschen Vertreter nach Versailles Muster einfach zur Kenntnisnahme der ihnen auferlegten Kriegsschuldigung nach Spaa zittern, sondern es wird zu einer richtigen Verhandlung über die deutschen Zahlungsmöglichkeiten und überhaupt über die künftige Gestaltung von Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zu seinen Wäutigern kommen.

Im einzelnen wird aus Paris vertrauenswürdig gemeldet, daß die Frage der finanziellen Kriegsschuldigung zweifach festgehalten werden soll: einmal durch die Gesamtsumme, die aber gewisse Klauseln enthält, und zweitens durch die Auferlegung einer festen Monatszahlung besonders schon in den nächsten Jahren, weil Frankreich hierauf besonderes Gewicht legt. Um den Franzosen aber zugleich auch sichtbar entgegenzukommen, wird auch England in der Frage der deutschen Devisenminderung einen ziemlich rigorosen Standpunkt einnehmen. Es ist kein Zufall, daß in der französischen Kammer gerade jetzt das Verlangen auf Herabminderung unseres Heeres bis auf 100 000 Mann bis zum 10. Juli erneut von der Regierung betont worden ist, wobei der französische Kriegsminister wieder Märchen von angeblichen heimlichen Revanchevorbereitungen bei uns erzählte. Dabei mag die eingewurzelte Furcht vor der noch immer bestehenden deutschen Kraft und die Sehnsucht, endlich nach reiflicher Entwarnung des gefährdeten Gegners sich einmal sorglos ausruhen zu können, mitgesprochen haben; wahrscheinlich aber mehr noch die Taktik, das Interesse des französischen Publikums hauptsächlich auf die Entwaffnungsfrage hinzulenken, in der die Regierung in Spaa mit Englands Hilfe einen Erfolg zu erringen hofft, während sie schon jetzt weiß, daß die überspannten finanziellen Entschuldigungsverträge der fernerscheuen Franzosen doch immer unerfüllt bleiben müssen.

Am 10. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Paris, 19. Juni. Die hiesige Blätter melden, ist die Konferenz von Spaa auf den 10. Juli verschoben worden.

Giolitti.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Rom, 19. Juni. Ein Leitartikel des „Tempo“ drückt seine Freude darüber aus, daß die letzten Wölken des Misstrauens über Giolittis Außenpolitik zerstäubt sind. Die Verbündeten müßten heute, daß Italien von der Entente nicht abspinnen werde, nur in einer Freundschaft mit England und Frankreich liege Italiens Teil im Mittelmeer und die Lösung der ungeheuerlichen Zeitprobleme besonders im Orient wäre nur in Gemeinsamkeit mit diesen beiden Mächten möglich.

(Man wird diese Stimme nicht zu ernst nehmen müssen. Selbstverständlich will Giolitti beim Eintritt seines früheren Amtes in London und Paris gut Wetter machen. D. N.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten mit Pyramide.

Völkerbundfragen.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 19. Juni. (Reuter.) Eine Abordnung des Bundes zur Abschaffung des Krieges hat gestern Lloyd George in einer Unterredung aufgefordert, daß dem Völkerbund eine internationale Streitmacht zur Verfügung gestellt werde, wobei Polen, Armenien und die Dardanellen als Stellen angeführt wurden, an denen eine solche Streitmacht erforderlich würde. In seiner Antwort wies Lloyd George auf die Schwierigkeiten und den Mangel an Bereitwilligkeit bei Polen und Russland hin. Jeder der beiden Staaten hätte ein Heer von über 1 1/2 Millionen Mann. Für Armenien und die Dardanellen würden kleinere Streitkräfte genügen. Aber Englands, Frankreichs und Italiens gesamte Streitkräfte seien in Anspruch genommen und niemand sonst habe Lust, Truppen herzugeben. Das bedeute durchaus nicht, daß der Völkerbund ein Fehlschlag sei.

Die Kauz-Inseln.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 19. Juni. Den englischen Blättern zufolge kam es im Unterhaus bei der zweiten Lesung des Gesetzesentwurfes über das Wolkommen betr. die Kauz-Inseln zu einer lebhaften Debatte. Lord Robert Cecil erklärte, die Vorlage sei mit Artikel 2 der Völkerbundssatzungen unvereinbar. Er verlangte, daß die Vorlage zurückgestellt werde, bis der Völkerbund über den Umfang der Rechte einer Mandatsmacht entschieden habe. Asquith bestreitet die Gültigkeit der Vorlage. Die a. und a. Mächte hätten überhaupt kein Recht, ein Mandat zu übertragen. Nach weiterer Debatte wurde die Vorlage schließlich in zweiter Lesung angenommen.

Venezuela.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 19. Juni. (Havas.) Einer Reuter-Meldung zufolge wird Venezuela an der Konferenz von Doulogne für Mer teilnehmen.

Die Boykottierung Ungarns.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 19. Juni. (Wolff.) Der ankündigend unabwehrbare Boykott gegen Ungarn ruft in der Bevölkerung Wiens wegen der großen Wirkung auf Österreich lebhafteste Erregung hervor, die sich in den Heuerungen der Blätter widerspiegelt. Besonders die christlich-sozialen Blätter geben ihrer Beforgnis in der schärfsten Form Ausdruck. Sie melden, daß der Gewerkschaftsbund der nicht sozialistischen Post-, Telefon- und Fernsprechanstalten beschlossen habe, den vom Internationalen Sozialistischen Gewerkschaftsbund beschlossenen Boykott gegen Ungarn nicht anzuerkennen.

Englische Truppen nach Konstantinopel.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 19. Juni. (Daily Telegraph) meldet: Die zwei englischen Bataillone, von denen eins in Malta, das andere in Saloniki steht, haben den Befehl erhalten, nach Konstantinopel abzugehen.

Kämpfe am Euphrat.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 19. Juni. Reuter erfährt: Außer den Gefechten in der Gegend von Mossul ist es auch am oberen Euphrat zu schweren Kämpfen gekommen. Die Araber haben sich infolge der Entscheidung einer Streifkolonne zurückgezogen. Die Streifkolonne ist an ihre Ausgangsstation zurückgekehrt, nachdem sie ihre Strafmaßnahmen durchgeführt hatte.

Die Kabinettskrise in Warschau.

(Eigener Drahtbericht.)

Warschau, 19. Juni. (Deutsches-polnischer Pressebüro.) Jan Dreyzi hat den Auftrag zur Bildung des Kabinetts erhalten.

Die „Pyramide“.

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer heutigen Nummer (25) folgende Beiträge: Erläuterungen zu Goethes Faust. Die Kosmogonie. Von Professor Dr. Arthur Dölling in Ober-Ingelheim. „Eos tempus“. Eine Erwiderung. Von Redakteur Ernst Uebin in Stuttgart. Zwei Gedichte von Verfasserin. Von Professor Dr. Walter Bader in Karlsruhe. Titus. Von Reinhard Beer, Schriftsteller in Berlin. Johannesfeuer. Von Erwin Wolfgang Kopp, Architekt in Köln.

Wochenplauderei

von Julius Drentler.

Als der Kanzleipraktikant Quintus Federlein noch auf einem Amt im badischen Oberland saß, schrieb er sich und lange Kolonnen mit bemerzungswürdiger Schnelligkeit ab, lebte er immer in der Furcht, er möchte eines schönen, d. h. läßlichen Tages „hinters“ verlegt werden. Wenn der Termin einer Verlesung wahrscheinlich war, durchsuchte er in Angst und Fieber frühmorgens die vom Diener auf dem Tisch des Dienstvorstandes niedergelegte Post. Damals versandte die Großherzogliche Steuerdirektion derartige Briefe ohne Umschlag, nur mit Oblate verklebt, so daß es einem erfahrenen Beamten leicht war, die Verfügungen und Erlasse rechtzeitig zu lesen und sich eventuell auf „Kalen“ einzurichten. (Schwieriger war schon, über Mittag die Aktenmappe des Finanzinspektors mit Stift und Tüte, Haken und Draht zu öffnen, um seinen Personalbericht kennen zu lernen). Also wie gesagt, der im Oberland wirkende Beamte hatte einen Schrecken vor dem Hinterland oder Baubau, oder, wie es in einer nicht ganz klaren Spotbenennung hieß, vor dem Gänsehäutchenland. Es lag hinter dem Mond oder doch weit hinter der Türkei, jedenfalls im dunkelsten Teil des Badenlands. Alle begeisterten Schilderungen der von dort gebürtigen Kollegen oder solchen, die in „Bische“, „Bische“, „Bische“, „Bische“ und so weiter gemietet hatten, konnten des Vorurteils nicht zerschlagen. Das Hinterland war und

Friedensschluß zwischen Georgien und Bolschewisten.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 19. Juni. Reuter erfährt, daß zwischen der Republik Georgien und den Bolschewisten am 12. Juni der Friede mit Wirkung vom 3. Mai abgeschlossen wurde.

Wilson.

(Eigener Drahtbericht.)

Rotterdam, 19. Juni. In einer Unterredung mit einem Vertreter der „New York World“ sagte Präsident Wilson, die Republikanische, nicht die Demokratische Partei sei verantwortlich für die Folgen, die seit der Nichtratifizierung des Versailler Friedensvertrages und den Völkerbundssatzungen durch den Senat entstanden seien. Die übergroße Mehrheit der demokratischen Abgeordneten werde die Notwendigkeit erkennen, daß Amerika sein der übrigen Welt gegebenes Wort halte.

Harding.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 19. Juni. (Reuter.) Der republikanische Präsidentschaftskandidat Harding hat die Wilsonsche Herausforderung, den Friedensvertrag der Bestimmung des amerikanischen Volkes zu unterwerfen, angenommen. Er sagt, es sei sicher, daß die Haltung der Republikaner in der Frage der auswärtigen Beziehungen Amerikas von der übergroßen Mehrheit des Volkes unterstützt werde.

Hoover.

(Eigener Drahtbericht.)

Washington, 19. Juni. (Reuter.) Hoover hat bekannt gegeben, daß er bei den Wahlen die Republikaner unterstützen werde. Er bezeichnet das republikanische Programm als ausbauend und fortschrittlich.

Amerika und Sowjet.

(Eigener Drahtbericht.)

Washington, 19. Juni. (Wolff.) Amerikanische amtliche Stellen sind benachrichtigt worden, daß die Sowjetbehörden ihren Befehlenden für die Vereinigten Staaten Mariens zurückberufen haben.

Die deutsche Republik.

Hoffmann wieder im Schuldienst.

Der frühere sozialdemokratische bayerische Ministerpräsident Hoffmann ist in seiner Heimatstadt Kollerschlag wieder in den Volksschuldienst eingetreten. Bekanntlich wurde er bei der Wahl eines Oberbürgermeisters von Ludwigshafen von seiner Partei als Kandidat aufgestellt, unterlag aber gegen den gemeinsamen Kandidaten der bürgerlichen Parteien Dr. Weis von Rürnberg.

Die Folgen der Telephon-Anleihe.

In Berlin wurden bisher von 160 417 Hauptfernsprechanschlüssen und 138 418 Nebenanschlüssen 11 196 Hauptanschlüsse (6,9 Proz.) und 4882 Nebenanschlüsse (3,5 Proz.) gekündigt. Von 12 522 Anträgen auf neue Hauptanschlüsse wurden 716 (5,7 Proz.) zurückgewiesen, von 8732 angemeldeten Nebenanschlüssen wurden 417 (4,7 Proz.) zurückgewiesen.

Die Landtagswahlen in Mecklenburg.

fanden, wie bereits gemeldet, am letzten Sonntag statt. Dabei haben, wie besonders hervorgehoben sei, die Unabhängige Sozialdemokratische Partei und die kommunistische Partei starken Rückgang an abgegebenen Stimmen zu verzeichnen. Während acht Tage vorher bei den Reichstagswahlen 36 062 Wähler unabhängige Stimmzettel abgegeben hatten, betragen diese bei der Landtagswahl nur noch 24 567 oder 11 495 weniger, d. h. die Unabhängigen haben nahezu ein Drittel ihrer Stimmenzahl eingebüßt. Die kommunistische Partei hat sogar weit mehr als die Hälfte ihrer Wähler verloren; statt 2068 bei der Reichstagswahl erhielten sie diesmal nur 1173. Dagegen hat die Sozialdemokratische Partei einen Zuwachs von nahezu 10 000 Wählern zu verzeichnen, von 119 823 auf 128 473. In sozialdemokratischen Kreisen sieht man diesen starken Stimmenrückgang bei den Unabhängigen als die erste Luitung für das drohende Scheitern des Verhältnisses der U. Z. P. in der Regierungsbildung an.

Weitere Zeitungsaufkäufe.

Die die „Schwäbische Volkszeitung“ erfährt, sind die seit längerer Zeit schwebenden Kaufverhandlungen zwischen der demokratischen „Mugsburger Neuesten Nachrichten“ und dem Stimmstorgern zum Abschluß gelangt.

Die in Bochum erscheinende Zeitung „Märkischer Sprecher“, die bisher zur Deutschen Volkspartei gehörte, wurde von der Verlagsgesellschaft Stumpf an den früheren Generaldirektor Hagenberg, der von der Deutsch-Nationalen Volkspartei im Wahlkreis Westfalen-Lüb in den Reichstag entsandt wurde, verkauft.

Max Webers Beisehung.

Am Donnerstag vormittag erfolgte im Münchener Ostfriedhof die Beerdigung des Universitätsprofessors Dr. Max Weber. In der Aussegnungshalle fanden sich zur Trauerfeier Angehörige des geistigen Mannes in großer Zahl ein: Vertreter des Kultusministeriums und Studenten. Wie wir dem Bericht der „Münchener Neuesten Nachrichten“ entnehmen, hielt Professor Dr. Rothemann die Beerdigung. Er entwarf ein Bild von dem bis zum Tode gewissenhaften Mann, dem weit über die Grenzen seines eigentlichen Lehrfaches hinausgehenden und hinausragenden Gelehrten, der die Verbindungen suchte zwischen Volkswirtschaft und Religionswissenschaft, von der starken Persönlichkeit, in der die Gegensätze sich berührten, von dem Patriot, der vielfach verkannt war, weil er in der Wahl der Mittel anders dachte als die anderen, und von dem aufrichtigen Kämpfer, der weder liebhabend gegen Parteien, noch beeinflusst durch das Zöden herrischer Maffen, seinen Weg ging und vollendete.

Der Rektor Magnificus der Universität, Geheimrat Professor Dr. Friedrich v. Müller, betonte gleichfalls, daß dieser geliebte Forscher, durch seinen Vortrag dienende Lehrer und ein aufrichtiger Kämpfer für die Wahrheit gewesen und legte namens der Münchener Universität und der Heidelberger, die ihrem früheren Lehrer dankbare Erinnerung bewahrt, Kranze nieder. Der Dekan der Universität, Geh. Hofrat Professor Dr. Max Enders, kennzeichnete die Selbstaufopferung, die Weber bei Annahme des Rufes nach München bewies, und die am besten seinen Charakter bezeichnet, der geradlinig und aufrecht gewesen. Geheimrat Zuloaga trat hinzu und sprach, daß Weber ein Mann gewesen sei, der die höchste Achtung und die höchste Anerkennung verdient hat, daß die historische Kommission der Akademie der Wissenschaften Weber freudig aufgenommen hat, von dessen ersten Forschungen sie neue Ergebnisse erwarten durfte. Er sprach über die Durchsicht der Druckbogen eines Werkes, dessen Ergebnisse ihm hätte die Mittel einer Stiftung bringen können, die zur Festigung der ethischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern der Akademie zur Verfügung steht. Geh. Hofrat Professor Dr. Walter S. v. Bismarck hat den Verein für Sozialpolitik Franz und Adolph, Dr. S. v. Bismarck für die Deutsche Demokratische Partei, von der Anhänger geworden waren, und die als bayerischen und deutschen Gauen Blumen gefand hatte.

Mit fleißiger Empfehlung sprach im Namen des Allgemeinen Studentenausschusses, der Hörer und Schüler, Herr v. Kappeler von dem Lehrer und Künstler, der die nachdenkliche Jugend zurückzuführen in einer Schule des Hoffes, des Vertrauens und gegenseitigen Achtens, von dem gütigen Mann, der, nach gegen sich selbst, von seinen Hören forderte, daß sie die Pflicht des Tages erfüllten, daß sie harte Vertreter waren lernen und auch die Würde des Schweigens zu wahren wissen. Nachdem noch ein Vertreter der freien Studentenschaft eine Kranzspende überreichte, trat auch die Gattin Webers, eine frühere Abgeordnete in Baden, mit der auch der Bruder des Verstorbenen, Professor Alfred Weber, Heidelberg, gekommen war, an die redseligste Rede, um von der Zerstörung seines Lebens, seines reichen Gemütes zu sprechen.

Letzte Nachrichten.

Schluß der Reichsschulkonferenz.

Berlin, 19. Juni. (Wolff.) Die Reichsschulkonferenz wurde heute geschlossen. In einer Schlußsprache wies Reichsminister Dr. Koch darauf hin, daß der Kongreß mancherlei gebracht habe, das jetzt noch Samenfort sei und später aufgehen werde. Er glaubte, daß der Kongreß im Sinne der Versöhnlichkeit und des Ausgleichs wirken werde, die wir so nötig brauchen. Der Reichswirtschaftsrat werde kommen, um den Reichstag zu entlasten. Es würde nötig sein, daß ein Reichsministerium geschaffen werde. Vor dem Minister habe der österreichische Gesandte Prof. Hartmann der Öffnung Ausdruck gegeben, daß der unnatür-

liche Zustand, daß ein deutscher Stamm von dem Mutterlande abgetrennt werde, bald aufhören werde.

Schülerfreit in Herne.

(Eigener Drahtbericht.)

Herne (Westf.), 19. Juni. (Wolff.) Von 8000 Kindern der hiesigen katholischen Volksschule befinden sich seit dem 1. Juni 7600 im Streik. Der Herner Zentralkomiteeauschuß verlangt die anderweitige Verwendung von vier Lehrern, die nicht mehr auf dem Boden der katholischen Weltanschauung stehen.

Aus der Republik Preußen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. Juni. (Wolff.) Im Verfassungsausschuß der preussischen Landesversammlung wurde der Staatspräsident als solcher und die Erste Kammer gegen die Stimmen der Rechtsparteien abgelehnt. Angenommen wurde der Staatspräsident, der zugleich Präsident des Staatsrates sein soll.

Freigabe der Einfuhr von Frühkartoffeln.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. Juni. (Wolff.) Nach den bei der Reichskartoffelstelle vorliegenden Nachrichten sind die Bedarfsstellen fast ausnahmslos mit Kartoffeln der letzten Ernte bis zum Eintritt der deutschen Frühkartoffelernte versorgt. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat sich daher entschlossen, von einem zentralisierenden Einkauf der Frühkartoffel in Holland Abstand zu nehmen und die Einfuhr der Frühkartoffel freizugeben. Da voraussichtlich zum Mitte Juli ab deutsche Frühkartoffeln im ausreichenden Maße zur Verfügung stehen, ist jedoch zunächst die Einfuhr bis zum 20. Juli befristet. Gleichzeitig wird die Frist für die Einfuhr italienischer und spanischer Kartoffeln ebenfalls bis zum 20. Juli verlängert.

Schleswig.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 19. Juni. (Wolff.) Nachdem die Militärten die bisherige erste Zone des schleswig-holsteinischen Gebietes Dänemark zugewiesen haben, unterliegt die Aus- und Einfuhr über die deutsche Grenze den deutschen Ein- und Ausfuhrverboten. Für eine bis zum 30. Juni festgesetzte Uebergangszeit jedoch gelten noch die vom Volkswirtschaftsrat in Flensburg ausgehenden Aus- und Einfuhrerlässe und die von der Demobilisationskommission in Schleswig erteilten Zurechtweisungen als ordnungsmäßige Aus- und Einfuhrbewilligungen.

Marburg, 19. Juni. (Eig. Drahtber.) In dem Kriegsgeschichtsprozeß wurden heute sämtliche Angeklagte freigesprochen.

Essen (Ruhr), 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Bei einem Großfeuer auf dem Kruppigen Gelände, das auch auf die Krankenbaracken übergriff, wurden alle Kranken unverletzt gerettet. Von zehn Krankenbaracken sind sechs erhalten geblieben.

Prag, 19. Juni. (Eig. Drahtber.) Anlässlich der gestern im Postministerium abgehaltenen Konferenz wurde bekannt gegeben, daß die Postverwaltung zwecks Dedung des Defizits von 300 Millionen Kronen geunungen sei, ab 1. September die Post- und Telephonatarife um rund 100 Prozent zu erhöhen.

Erschöpfung, Schwäche, Neurasthenie nervöse Schlafstörungen

beseitigt das auf wissenschaftlicher Basis aufgebaute Nervenkräftigungsmittel „Erotika“. Zahlreiche ärztliche und private Anerkennungen Gen.-Vertretung für Süddeutschland: G. B. Ortbrock, München Fernsprecher 32204. Engroslager Leopold Fiebig Karlsruhe, Adlerstraße 24. In allen Apotheken erhältlich.

Karlsruher Kunstgewerbemuseums vereinigt und damit ein gutes Zeugnis der Verbundenheit und Pflege der Buchener mit ihrer Geschichte darstellt.

Das Gesamtbild ist traulich und anheimelnd. In seinem Gepräge gibt es im großen Ganzen noch das aus einem großen Brand im Jahr 1717 neu erkundete Bild der fränkischen Dittschast aus dem 18. Jahrhundert wieder. Der „Graben“ erinnert an alte wehrhafte Kriegsläufe, auch ein Stadtor ist noch Zeuge vergangener Tage. Ist man durch den Hallenbau eines gewichtigen Rathauses (Renaissance mit Barock) und über den Marktplatz, der wie leider allzu oft durch einen angeblich modernen Brunnen im Gesamtbild gestört ist, geschritten und hat sich von den alten, schönen Herbergszeichen der Hauptfrage begriffen lassen, tritt man durch ein altes Tor mit reicher Barockhaube und steht dann auf dem schönsten und charakteristischsten Platz von Buchen. Auf hoher Steinmauer grüßt goldschimmernd das Bild der Maria voller Gnaden mit dem Jesuskind. Der Blick umflort sich, geht in den Wandel der Zeiten zurück, die Jahrhunderte rücken, Träume steigen auf, Gedanken schweben aus dem Nachklang tiefer Dichtung, in Unwirklichkeit verschwimmen die eigenen, nun umgearbeiteten Erinnerungen und nehmen die heutige Welt in holder Täuschung von ihnen. . . .

Doch finden wir uns bald auf der schönen Erde wieder, denn bei Stadtor und Mariensäule mit ihren wogenden Schattten aus Geschichte und Seelenleben steht auch ein Wirtshaus. Und gar ein gutes. Es heißt dumme Weise „Prinz Karl“. Ich habe gegen diesen Prnzen Karl an sich nichts, schon weil ich nicht einmal weiß, welcher gemeint sein mag, aber der vornehme Gasthofbau dürfte schon einen eigenständigen Namen haben. Er braucht nicht gerade, wie ich es auch in Waldbüren am anderen Tag gefunden habe „Zum Meien“ zu heißen (in der Seegegend findet man dafür jenseits den „Möhren“), aber „Zum Buchener Wleder“ wäre in überlegenem Humor und in Selbsterfüllung vielleicht nicht übel. Weiter schlage ich vor: „Zum Buchener

igen Krummholz“, „Zum Weintinger Hof“, „Zum Einwürm“, „Zum Buchengrund“ usw. Wenn man darin so gut verpfligt wird, wie feuer und wie es die verhungerte Stadtmäus doppelt dankbar anerkennt, so tut der Name schließlich nichts, aber gewiß gehört auch solcherlei Götteronomisches, wenn ich so sagen darf, zur Folklore und damit auch zu den Aufgaben des Heimatforschers und der Bewahrung echten Volkstums.

Da mein Freund Quintus Federlein und ich protektantisch sind und Waldbüren nur aus Baguers „Lambhäuser“ kennen, gingen wir in aller Herrgottsfröhe vor der Landesversammlung der „Badischen Heimat“, nach dem Waldbürenort Waldbüren, der in der ganzen Welt bekannt, aber nach schlechtem Dertommen und noch schlechterer Bahnverbindung und unbefahreter war als Paris oder Warschau, Venedig oder Dteude. Nun die Armutsverhältnisse des heutigen Deutschland werden uns schon zwingen, uns mit der Heimat zu begnügen und daraus wird dem Verein „Badische Heimat“ ein zwanzhäufiger, in diesem Fall aber segensvoller Helfer entstehen.

Der Ort Waldbüren als solcher ist unmaßlich häßlich und hat keinen Schimmer von Buchens Städtchenähnlichkeit. Dede Straßen in langgestreckter Nüchternheit mit abstoßender Verkegung von unbelligen Selbstgeschäften. Das auch anderwärts bekannte betrübliche Bild von industrialisiertem Gnadenwunder. (Vergleiche in großem Ausmaß den Roman „Lourdes“ von Zola). Nun gleichviel: die Hauptsache, die Kirche, ist ein herrlicher, überwältigender Bau. 1008 begonnen, zeigt er in der Anlage vorgothische Elemente, prunkt in seiner dreischiffigen Basilika in prächtigem Barock und leidet nur am Mangel an Licht. Unablässig strömte eine gläub'ge Menge ab und zu, bis auf die sehr hohen Emporen war das Haus des „Blutunders“ besetzt, so daß eine ins Einzelne gehende Beschichtigung leider unmöglich war. Dafür bekam man aber einen imponierenden Eindruck von der Gewalt inbrünstigen

Badischer Landtag.

Kultus- und Unterrichtsministerium.

Nur Dienstag nachmittag 1/2 Uhr beginnt der Landtag... Ministerium des Kultus und Unterrichts.

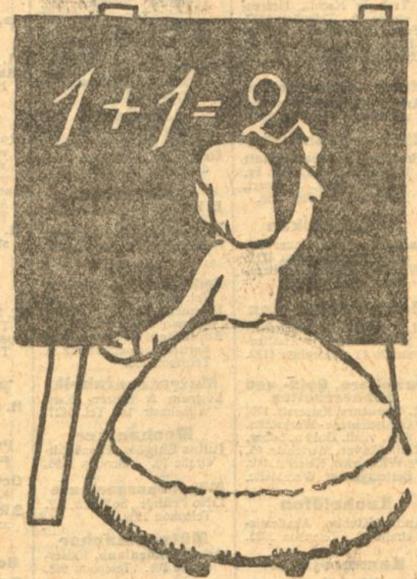
Aus Baden.

Freiburg, 19. Juni. Die Jahresversammlung des Freiburger Mäntelvereins gab Anlass...

Aus dem Stadtkreise.

Die billigste Beförderung von Personen und Gütern. Die hohen Eisenbahn- und Posttarife...

empfehlen sich daher, stets die entsprechenden Tarife zu Rate zu ziehen.



darüber sind sich unsere Leser ebenso klar, wie über die Tatsache, daß das 'Karlsruher Tagblatt'...

Wenn das jeder treue Abonnent seinem Freunde erzählt, erwirbt er sich Dank von seiner und unserer Seite

Keine Eintrittsmöglichkeit in die japanische Armee. Der japanische Geschäftsträger bittet uns...

Eintrag-Bertrag. Wie kann man ohne Zunder Frucht- und Fruchtstreu...

und Regele zum Dörren und Einbänden und zur Bereitung von Mus und Obstweine...

Diebstahl. Am Dienstag, 15. Juni, wurden aus einer Wohnung in der Ullandstraße...

Verhaftet wurden: ein Koch aus Seefeld, der sich unter falschem Namen hier...

Johannis-Feier. Am Mittwoch, 17. d. M., abends 7 1/2 Uhr...

Veranstaltungen. Am Mittwoch, 17. d. M., abends 7 1/2 Uhr...

Berliner Opernbrief.

Die Staatsoper, die erst Ende dieses Monats Ferien macht, hat, ohne die Räumlichkeiten zu rühren...

ginn des Feuerwerks wird durch drei große Kanonenschläge verkündet.

Bereinigung der Volksküche. Die schon mitgeteilt, veranstaltet die Volksküche...

Belangabend. Am Montag, 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet Frau Helene Zunker...

Vortrag Antonelli über Stenographie. Mittwoch, 23. Juni, im Eintrachtssaal.

Gausfrauenbund. Unter Mitwirkung von 'Mode und Heim' fand am Voreben unsere Hauptversammlung...

Verbandsversammlung. Am Mittwoch, den 23. Juni, nachmittags 4 Uhr...

Welpenparade. Das schöne Spanien wird heute an in hübschen Bildern gezeigt.

Todesfälle. 18. Juni: Ludwig Greider, Hermann Kaufmann, alt 27 Jahre...

Verdauungszeit und Trauerhaus erwachsener Personen. Montag, 21. Juni, 11 Uhr...

Gib Deine Grenz-Spende für die Volksabstimmung dem Deutschen Schuhbund - Annahmestelle: 'Karlsruher Tagblatt', Ritterstr. 1.

Barbara Kamp und den Herren Josef Mann und Cornelius Bronsgeek in geradezu vorbildlicher Weise gegeben wird.

Der große Ruf der Wiener Opernjägerin Marie Perle, übrigens der ersten Ariadne in der Straußschen Oper gleichen Namens...

Dr. Altmann.

Unterstützt das Handwerk

Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

- Bandagisten**
Unterwagner, Joh., Kaiser Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1069.
- Bettfed.-Reinig.**
P. Perschmann, vormals Flechtner, Kaiserstr. 20. Alte Federn werden wienend.
- Bildereinrahmungs-Geschäfte**
E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 128. Tel. 1957.
K. Lindner, Waldstraße 9. Telefon 2066.
Schwarz, Fz. Otto, Kaiserstr. 225. Tel. 1407.
- Blechner**
Amoloch, Friedr., Vorholzstraße 24. Telefon 88.
S. Barth, Klapprechtstr. 11. Telefon 2936.
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.
Albin Dietrich, Blecherei n. Installation, Bürgerstr. 1. Karl Fuller, Degenfeldstr. 15. Telefon 3551.
Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29. Telefon 1222.
Franz Vogel, Zeller Nachf., Werderstr. 1. Tel. 3692.
- Blumenfabrikations-Geschäfte**
Hels, Kaiser-Wilhelmhalle 3. Telefon 3737.
- Branntwein-Brennerei**
Odenheimer, Degenfeldstr. 4.
- Brunnenbauer**
Amoloch, Friedr., Vorholzstraße 24. Telefon 88.
- Buchbindereien**
Berthold Dobler, Erbprinzenstr. 20. Tel. 5674.
- Büchsenmacher**
Waffen-Ratzel, Kaiserstr. 229. Eing. Hirschstr. Tel. 3383.
- Bürsten- und Pinsel-Fabrikation**
Emil Vogel Nachf., Inh. Hch. Mart. Fünck, Friedrichsplatz 3. Telefon 1424.
Gebr. Wübler, Kaiserstr. 237. Telefon 1354.
- Carosserie**
Spitzfaden, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.
- Chem. Waschanst.**
D. Lasch, Fabrik Soffenstraße 28. Telefon 1953.
Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigsplatz 40 a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr. Marienstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18 Rheinstraße 23
Durlach: Hauptstraße 86.
August Reiser, Körnerstr. 18, Tel. 2497, Filiale Markgrafenstr. 33, Tel. 1387.
Karl Timmeus, Marienstr. 19/21. Telefon 2838. Gegr. 1870.
- Damenfrisuren und Frisuren**
Frieda Schmidt, Spez.-Damenfriseurin, Herrenstr. 19.
- Damenschneider- u. Damenschneiderinnen**
Jos. Blumenstetter, Steinstr. 21 (Lidellplatz). Tel. 1348.
Johanna Schwager, Hirschstr. 11. Telefon 1774.
Stängle, Adolf, Zirkel 32.
Jos. R. Weiser, Ludwigsplatz 61 II.
Albert Wirth, Soffenstr. 114, Straßenbahn-Haltestelle, Ecke Schillerstraße.
- Dampfwaschanstalt**
Dampfwaschanstalt Wendt, Inh.: H. Weinheimer, Karlsruhe-Rüpp. Tel. 2809.
- Draht- u. Siebwarengeschäfte**
Nik. Jäger, Brauerstraße 21. Telefon 3297.
- Drehereien**
Franz Dornheim, Schützenstraße 38. Spez.: Schirme, Stöcke, Pfeifen.
Konrad Finck, A. Dengler Nachf., Akademiestraße 22.
- Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.
Julius Ehligöt, Humboldtstraße 19. Telefon 3765.
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26. Tel. 520.
Ingen.-Büro Gloor & Appel, Kaiserstr. 172 u. 190. T. 4092.
Elektr. Licht- u. Kraftanl. Elektr. Maschinen, Transformator, Elektr. Wärmeappar. für Elektrotechnik, Erbprinzenstr. 36, Tel. 5450.
Jakob Leonhard, Rippurrerstraße 90. Teleph. 4942.
Nagel & Klefer, Elektrische Anlagen, Körnerstraße 15. Telefon 3328.
Friedr. Röckel, Augartenstraße 49. Telefon 3208.
- Elektrotechniker**
Alex. Beyer, Waldstraße 77. Telefon 1544.
Carl Nahrgang, Kaiserstraße 225. Tel. 3028.
- Fahrradreparaturen**
H. Brodführer, Kaiserstr. 5. Telefon 2918.
Hartung & Rüger, Marienstraße 61. Telefon 3211.
Ludw. Müller, Winterstr. 27.
- Färberei**
D. Lasch, Fabrik Soffenstraße 28. Telefon 1953.
Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigsplatz 40 a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr. Marienstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18 Rheinstraße 23,
Durlach: Hauptstraße 86.
- Färberei**
August Reiser, Körnerstr. 18, Tel. 2497, Filiale Markgrafenstr. 33, Tel. 1387.
Karl Timmeus, Marienstr. 19/21. Telefon 2838. Gegr. 1870.
- Feilenhauer**
Robert May, Glückstraße 9, Wildh. Sauer, Feilenhauer, Waldhornstraße 17.
- Fuhrunternehmer**
G. F. Kübler, Fuhrunternehmer, Gerwigstraße 52. Telefon 3598.
- Gas- und Wasserleitungsinstallateure**
S. Barth, Klapprechtstr. 11. Telefon 2936.
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414.
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15. Telefon 3551.
Wilhelm Kögele, Werderstraße 62. Telefon 2072.
Georg Hauffler, Rippurrerstraße 29c. Tel. 2629.
Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29. Telefon 1222.
- Gips**
Franz Bischof Jr., Friedenstraße 14. Telefon 2787.
Adolf Fritz, Gips- u. Stukkateurgeschäft, Schnetlerstraße 22. Telefon 1355.
Übernahme von Gips-, Stukkatur- u. Fassadenverputzarbeiten in jeder Ausführung; Estrich-Böden Zementputzarbeiten.
Friedrich Ratzel, Karlsruhe 68. Telefon 3215.
- Grabdenkmäler**
W. Conrad & H. Förter, direkt am Friedhof. Tel. 914.
A. Klenert, Nachfolg., Karl-Wilhelmstraße 25.
Heinr. Kromer, Karl-Wilhelmstraße 45. Tel. 1721.
Nußberger, Wilh., Karl-Wilhelmstr. 35 u. Karlstr. 21.
M. Steiner & J. Gültlinger, Karl-Wilhelmstraße 41.
Karl Westermann, Karl-Wilhelmstraße 28.
- Graveure**
Friedrich Fischer, Gebr. Treifzger Nachf., Herrenstraße 36. Telefon 1857.
Franz Ed. Knapp, Kaiser-Passage 8, Kautschukstemp., Schilder, Petschäfte. Tel. 1713.
- Hafner u. Hordsetzer**
Andr. Kleber, Akademiestraße 29. Telefon 2035.
- Heizungsanlagen**
Bad. Heizungsanstalt Karlsruhe. Inh.: Ing. Fr. Weigle & L. Lohmert, Karlsruhe 36, Tel. 2139.
- Herdfabriken**
Jakob Lechner, Klapprechtstraße 22. Telefon 4113.
Wilhelm Weber, Schützenstraße 42. Tel. 3363.
- Hohlschleifereien**
H. Tintelott, Rasiermesser-hohlschleiferei, Amalienstraße 43. Telefon 4182.
- Juweliere, Gold- und Silberarbeiter**
R. Grotzars, Kaiserstr. 179, Goldschmiede-Werkstätte, Ank. v. alt. Gold u. Silber.
Emil Mayer, Marienstr. 65.
Fr. Widmann, Kaiserstr. 112. Besteingericht, Werkstätte.
- Kachelöfen**
Andr. Kleber, Akademiestraße 29. Telefon 2035.
- Kammerjäger**
Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Frdr. Springer, Markgrafenstr. 52 II links. Abonn. für Hausbes. unter günst. Bedingungen. T. 3263.
- Kupferschmiede**
Karl Grießer, Baumeisterstraße 12, Kupferschmiede und Verzinnanstalt.
Fr. Schwarze, Ertlingerstraße 49. Telefon 58.
- Kübler**
M. Biron, Bürgerstraße 13. Telefon 1587.
- Küfer**
Heinr. Zink, Essenweinstraße 38. Telefon 3855.
- Kürschnerien**
Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Telefon 846.
August Schnorr, Kunst-kürschnerie, Kreuzstr. 27. Telefon 2625.
- Lackierer**
K. Dorwarth, Fahrrad-, Maschinen, Schild-, Marienstr. 6
Gebirder Kappler, Rudolfstraße 18. Tel. 2012.
- Ledermöbel**
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 2498.
W. Schütze, Tapeziermeister Goethestr. 23. Teleph. 3012.
- Maler**
Emil Jos. Heck, Zirkel 14. Tel. 4995.
Richard Liebler, Malermeister, Augartenstr. 30.
Adolf Mantz, Malermeister, Karlsruhe, Goethestraße 20. Telefon 155.
- Matratzenfabrik**
Legrum & Bauer, Karl-Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.
- Mechaniker**
Julius Ehligöt, Humboldtstraße 19. Telefon 3765.
- Möbeltransporteure**
Otto Fröh Jr., Soffenstr. 137. Telefon 1039.
- Mützenmacher**
Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Telefon 846.
- Mähmaschinen-Reparaturen**
H. Brodführer, Kaiserstr. 5. Telefon 2918.
Hartung & Rüger, Marienstraße 61. Tel. 3211.
- Optiker**
C. Seidler, Inh. Alfr. Scheurer gegen.d. Hauptpost. T. 2235.
- Orthopädische Fußbekleidung**
L. Seitz, Hirschstraße 62. Telefon 2056.
Paul Schmidt, Zähringerstraße 77.
- Parkettbodenleger**
Stefan Volk, Schützenstr. 61.
- Perückenmacher (Haararbeiten)**
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
Martin Rosenwink (außer Haus), Kurvenstr. 23, 4. St. r.
- Photographen**
Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstraße 3. Tel. 2678.
Samson & Co., Photogr. Atelier, Kaiser-Passage 7, Telefon 547.
H. Schmeiser, Rippurrerstraße 16. Tel. 2489.
- Polsterer und Dekorateur**
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 2498.
Josef Steinel, Rudolfstr. 22. Telefon 3082.
- Puppenkliniken**
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Putzgeschäfte und Putzmacherinnen**
Geschw. Gutmann, Ecke Kaiser-u. Waldstr. Tel. 618.
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 am Marktplatz. Tel. 3065.
- Rohrstuhlflechterei**
B. Seitel, Waldstr. 35, Stb. II. W. Seitel, Durlacherstr. 103.
- Sattlereien**
B. Klotter Nachf., Inh. G. Dischinger, Kronenstr. 25, Telefon 2618, Reiserartik., sämtliche Lederwaren.
- Schleifereien**
Cl. Gallazini, Kreuzstr. 7. Größe Spezial-Präzisions-Schleiferei für alle Gewerbe.
H. Tintelott, Rasiermesser-hohlschleiferei, Amalienstr. 43.
- Schlossereien**
E. Guichardaz, Bürgerstr. 9, Bau-, Herd- und Reparaturwerkstätte. Telefon 1496.
Aug. Schlachter, Gottesauerstraße 10. Tel. 1595.
- Schmiede**
K. Keßler, Hufbeschlag und Wagenbau mit Kraftbetrieb, Kriegstraße 60. Tel. 5442.
- Schneidermeister**
J. Gatterthum, feine Herrenschneiderei, Kronenstr. 31.
Wilhelm Guhl, vornehme Herrenschneiderei, Kriegstraße 92. Telefon 3630.
Chr. Humann, Herrenschneiderei, Hirschstr. 40.
- Schreibmaschinen-Reparaturen**
Karl Hafner, Schreibmaschinen-Reparatur-Werkstätte für sämtl. Systeme, Amalienstraße 51. Tel. 2127.
- Stempelfabriken**
Friedrich Fischer, Gebr. Treifzger Nachf., Herrenstraße 36. Telefon 1857.
- Sticker- und Tapissiergeschäfte**
C. A. Kandler, Friedrichsplatz 6. Telefon 559.
Rudolf Vieser, Kaiserstr. 153. Telefon 740. Spezialhaus jeder Art mit ständigen Ausstellungs-Räumen.
- Strumpf-ernueuerungsanstalt**
Rudolf Vieser, I. Bad. Strumpf-Größernernueuerungsanstalt, Kaiserstraße 153. Telefon 740.
- Strumpfnäherei**
B. Mainardy, Waldhornstraße 21 (Post), linker Seitenbau, 2. Stock.
- Waagen**
H. Brand, Inh.: Joh. Weiler, Baumeisterstr. 32. Tel. 1193.

Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung

Mohr & Speyer
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 215
Fernsprecher 5665

Anfertigung feiner Herren-Garderoben nach Maß

Großes Lager reinvollener moderner Stoffe um dessen Beschützung ohne Kaufzwang wir bitten.

Trefzger-Möbel

Billigste Qualitäts-Möbel!

Lager-Besichtigung ohne jede Verbindlichkeit

Verkaufsstellen: **Karlsruhe** Mannheim
Pforzheim Freiburg
Konstanz Rastatt

Karlsruhe, Kaiserstr. 97

Achtung!
Wie spart man am sichersten Brennmaterial?
Wenn jede Hausfrau, Herd und Ofen von einem Sachmann in Ordnung bringen läßt. Man wende sich vertrauensvoll an das

Herd- u. Ofengeschäft von **Ludwig Haas, Hafnermeister.**
Karlsruhe Grenzstraße 13.

Vergrößerungen
in erstklassiger Ausführung auch nach schlechten Vorlagen liefert Ihnen

Samson & Co.
Atelier für moderne Photographie
Kaiserpassage 7 Ruf 547
Aufnahmen jeder Art in nur bester Ausführung.

Elektr. Licht
Telefon Lautwerke
installieren
Gebr. Betz
Telefon 1294

ALUMINIUM

Kochgeschirre Haushaltungsgegenstände sowie ganze Aussteuern (Rein Aluminium) kaufen Sie vorteilhaft im Aluminiumspezialgeschäft **Gustav Nürnberger** Waldstr. 26 (neb. Kies-Kino.) Besuchen Sie Schaufenster und Preise Ständiger Eingang neuer Waren

Industrie und Verwaltungen
wollen bei Bedarf an **Brennholz jeder Art** bei uns billige Angebote verlangen. Lieferungen größter Mengen in kurzen Fristen.

Josef Schiffgens & Co. G. m. b. H.
Köln-Lindenthal, Bachemerstraße 60 a.

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen

Flügel Pianos Harmoniums

Odeon-Musikhaus
Karlsruhe, Kaiserstr. 175. Tel. 339.

D. W. Windecker's
Möbelspedition Gegründ. 1884
befindet sich
51 Kaiserallee 51
2989 Fernsprecher 2989
Möbeltransport

Verpackung Spezialgeschäft Aufbewahrung
Erste Empfehlungen — Zuverlässiges Personal
Aufmerksame Bedienung — Persönliche Leitung

GEBRÜDER EICHHELDGRÜN

ROLLBAHNEN BAUMASCHINEN
Kauf Miete
Karlsruhe - Belfortstr. 7
Tel. 5124

ACHTUNG.

Genau wie jede Konkurrenz liefere ich
Herren-Sohlen und Fleck Mark 36.—
Damen-Sohlen und Fleck Mark 30.—
Liga-Gummisohlen und Absätze
prima Qualität zu den billigsten Preisen.
in Kernledersohlen
zu dem jeweiligen Tagespreis.
Alle Reparaturen in 24 Stunden.

Schuhreparatur mit elektr. Betrieb Albert Mayer
Waldhornstraße 36, Ecke Zähringerstraße und Markgrafenstraße.
Man achte genau auf die Firma.

Ich bin rasier

Querhahn
Zu hab. in allen einschlagigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer.
Schramberger Uhrfedernfabr. G. m. b. H., Schramberg (Württ.)

Magerkeit
Schöne volle Körperformen durch inn. orientierten Gebrauch, auch für Rekonvalescent. n. Schwache, preisgekrönt goldene Medaillen u. Ehren dipl. in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme garant. unübert. Veralt. empfohl. Streng reell. Viele Danksch. Preis Dote 100 St. 4.50. Postanw. od. Nachn. Fabr. D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H. Berlin 2330/248

Sonderbezug für die Reise!

Karlsruher Tagblatt

Wir berechnen für die Zusendung einschließlich Bezugspreis:

unter Streifband	durch Postüberweisung
für 1 Woche Mk. 2.50	Mk. 2.—
für 2 Wochen Mk. 5.—	Mk. 3.—
für 3 Wochen Mk. 7.50	Mk. 4.—
für 1 Monat Mk. 10.—	Mk. 5.00

Durch die Post direkt bezogen beträgt der Bezugspreis monatlich Mk. 4.40 ohne Bestellgeld, Mk. 4.75 mit Bestellgeld.
Für die Nachsendung der durch die Trägerinnen zugestellten Zeitungen berechnen wir:
unter Streifband wöchentlich 1.40 Mark
durch Postüberweisung monatlich 80 Pfennig.

Ausschneiden und einsenden:

An die Geschäftsstelle des „Karlsruher Tagblatt“
Fernruf 203 Karlsruhe, Ritterstraße 1.
Unterzeichneter wünscht einen Sonderbezug
• unter Streifband
• durch Postüberweisung
auf das Karlsruher Tagblatt für die Zeit vom

* Betrag liegt in Briefmarken bei. — * Betrag folgt per Postanweisung.
* Betrag ist durch Nachnahme zu erheben.

Name: _____
Adresse: _____

* Nichtzutreffendes bitte streichen.

Gelegenheitslauf!
Büchelflamme
isotillia!
Bollfoll von 8 Schod
ranke u. iventrei geg.
Simabluna v. 27.50
auf mein Polliedfonto
1134 beim Polli-Schwe-
d-Am-Braunfurt a. M.,
Barttemporengeschäft
Suso Aufmann,
Darmstadt,
Seinheimerstr. 20

Tote leben!
Mit 32 Gelehrten.
Preis 7.50 M. ab. 10 M.
Bilz' Verlag, Leipzig.

Besehung des Geh. Kommerzienrats Friedrich Wolff.

Die überaus große Verehrung, deren sich der verlebte Ehrenbürger der Stadt erfreuen durfte, fand noch einmal breiten Ausdruck in der außerordentlich Teilnahmeweiße Kreise an der Beerdigung des Geheimen Kommerzienrats Dr. h. c. Friedrich Wolff.

Nach den Klängen eines Orchesters und dem Vortrag von „Seil Dir und Frieden“ durch den Niederfränkischen Stadtpfarrer Weidemann in tiefempfundener Weise, denen er das 15. Kapitel des ersten Briefes Paulus an die Korinther: „Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, denn ich habe mehr gearbeitet als alle, nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.“

An Anerkennung hat es dem Verstorbenen nicht gefehlt, und er verließ seine Freunde darüber nicht, aber tiefe Befriedigung fand er doch nur in der Arbeit und in dem Bewußtsein treuer Pflichterfüllung. Heimat und Vaterland war er treu ergeben. Er war kein Politiker, aber ein aufmerksamer Beobachter.

Auch in seinem häuslichen Leben mußte er viel Leid erfahren. Der Tod entriß ihm vor zwölf Jahren die Gattin; die kleine Tochter war jahrelang leidend und beendete alljährlich ihre Studien. Vor einem Jahr sollte ihnen der Schwiegerohn, der unverheiratete Otto Müller, ihm selbst waren auf ein schweres Leiden erkrankt.

Überbürgermeister Dr. Finterer würdige dem Verstorbenen unter Niederlegung eines Lorbeerzweiges dankenswerte Worte, indem er betonte, daß die großen Verdienste Friedrich Wolffs die Verehrung des Ehrenbürgers rechtfertigen. Er war einer der Männer, dem die Stadt ihre Entwicklung zur modernen Großstadt verdankt.

Prof. Dr. Fantele, der jetzige Rektor der Technischen Hochschule, die dem Verstorbenen für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Chemie die Würde eines Ehrendoktors verliehen hatte, hob hervor, wie der Verstorbene immer die Leistungen von Wissenschaft und Kunst miteinander zu verbinden gewußt habe.

Weiter wurden Kränze niedergelegt: von Herrn Adlerberger namens der Reichsvereine, von Betriebsratmitglied Krebs namens der Arbeiterchaft, Herrn Sauer namens der Angestelltenvereinigung und Direktor Teich namens der Direktoren der Firma Wolff & Sohn, die alle die hervorragenden Eigenschaften und vortreffliche Vorkämpfer des Verstorbenen schätzten.

Der Präsident des Biederfränkischen Prof. Dr. Schönbauer, sollte dem Dahingegangenen als seinem Ehrenmitglied und erfranzten Förderer der Vereinstätigkeiten hohen Dank.

Den Schluß der Gedächtnisreden bildete ein herrlicher Vortrag eines Vertreters der Bergbauvereine, der Friedrich Wolff seit 1877 als Mitglied anerkennt. Mit einem Chorlied und dem Hofvortrag des Liedes „Wohlsucht“ fand die würdevolle Gedächtnisfeier ihren Abschluß.

Wirtschafts- und Handelszeitung.

Börse und Industrie.

(Eigener Wochenbericht.)

Unsicherheit bleibt nach wie vor das Kennzeichen der deutschen Wirtschaftslage. Eine Unsicherheit vor allem über die nächste Zukunft, über die Gestaltung der innerpolitischen Lage, über die Preisfrage. Hier überwiegt der Pessimismus, während die spätere Zukunft der deutschen Industrie von der Mehrzahl der führenden deutschen Industriekreise hoffnungsvoller beurteilt wird.

Die Börse ist aus ihrer vorsichtigen Zurückhaltung etwas herausgekommen. Nicht etwa, daß man in wirtschaftlicher Hinsicht irgendwie optimistisch gestimmt wäre. Man ist sich auch an der Börse darüber klar, daß eine internationale Preisrisiko, wie die jetzige, in gleicher Schärfe selten zu verzeichnen war.

Der Präsident des Biederfränkischen Prof. Dr. Schönbauer, sollte dem Dahingegangenen als seinem Ehrenmitglied und erfranzten Förderer der Vereinstätigkeiten hohen Dank.

Der Präsident des Biederfränkischen Prof. Dr. Schönbauer, sollte dem Dahingegangenen als seinem Ehrenmitglied und erfranzten Förderer der Vereinstätigkeiten hohen Dank.

Der Präsident des Biederfränkischen Prof. Dr. Schönbauer, sollte dem Dahingegangenen als seinem Ehrenmitglied und erfranzten Förderer der Vereinstätigkeiten hohen Dank.

Der Präsident des Biederfränkischen Prof. Dr. Schönbauer, sollte dem Dahingegangenen als seinem Ehrenmitglied und erfranzten Förderer der Vereinstätigkeiten hohen Dank.

Der Präsident des Biederfränkischen Prof. Dr. Schönbauer, sollte dem Dahingegangenen als seinem Ehrenmitglied und erfranzten Förderer der Vereinstätigkeiten hohen Dank.

bewahrten Berliner Handelsgesellschaft ihre feste Tendenz. Deutsch-Asiatische Bank wesentlich höher. Kolonialwerte schwächer, desgleichen Schantung, welche 7 Proz. nachgaben.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 19. Juni 18. Juni. Lists various banks and their stock prices.

Berliner Börse.

W. Berlin, 19. Juni. Wegen der Fortdauer der Regierungskrise und des Fehlens anderweitiger wirksamer Anregungen war die Börse äußerst zurückhaltend. Die Kurse waren vielfach nur nominal.

Berliner Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 19. Juni 18. Juni. Lists various companies and their stock prices.

Vom Devisenmarkt.

Table with 2 columns: 19. Juni, 18. Juni. Lists exchange rates for various locations.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Table with 2 columns: 19. Juni, 18. Juni. Lists financial news for various locations.

Industrien.

Aktiengesellschaft Mix & Genest. Der im Jahre 1919 erzielte Betriebsüberschuß betrug 2 892 823 Mk. gegen 2 032 012 Mk. im Vorjahr.

Generalunkosten, Steuern und Zinsen werden Mark 107 173 gegen 118 019 Mk. zu Abschreibungen verwendet, und es verbleiben 653 215 Mk. gegen Mk. 60 766 i. V.

Die Lage an den Waren- und Produktionsmärkten.

(Eigener Wochenbericht.)

k. Mannheim, 19. Juni.

Produktenmarkt. Der Verkehr in den Produktionsmärkten stand auch in dieser Berichtswoche wieder unter dem Einfluß der allgemein günstig lautenden Berichte über den Felderstand.

Der Verkehr in den Produktionsmärkten stand auch in dieser Berichtswoche wieder unter dem Einfluß der allgemein günstig lautenden Berichte über den Felderstand.

Der Verkehr in den Produktionsmärkten stand auch in dieser Berichtswoche wieder unter dem Einfluß der allgemein günstig lautenden Berichte über den Felderstand.

Der Verkehr in den Produktionsmärkten stand auch in dieser Berichtswoche wieder unter dem Einfluß der allgemein günstig lautenden Berichte über den Felderstand.

Der Verkehr in den Produktionsmärkten stand auch in dieser Berichtswoche wieder unter dem Einfluß der allgemein günstig lautenden Berichte über den Felderstand.

Der Verkehr in den Produktionsmärkten stand auch in dieser Berichtswoche wieder unter dem Einfluß der allgemein günstig lautenden Berichte über den Felderstand.

Der Verkehr in den Produktionsmärkten stand auch in dieser Berichtswoche wieder unter dem Einfluß der allgemein günstig lautenden Berichte über den Felderstand.

Karlsruher Stadtrat.

Sitzung vom 17. Juni.

Betriebsergebnisse der Städt. Straßenbahn. Die Städt. Straßenbahn erzielte eine Gesamteinnahme im Monat Januar von 574 891 M., im Februar von 921 267 M. (Zarferhöhung ab 1. Februar), im März von 940 324 M., im April von 1 016 937 M. (Zarferhöhung ab 21. April), im Mai von 1 177 889 M. Die Zahl der von ihr beförderten Personen betrug im Monat Januar 3 297 950, im Februar 2 917 033, im März 2 958 244, im April 3 027 389, im Mai 3 160 478. Die Betriebsergebnisse zeigen, daß der neue am 21. April d. S. eingeführte Tarif sowohl eine beträchtliche Vermehrung der Einnahmen überbringt, als auch überdies eine Verdrängung des Verkehrs. Diese ist, wie aus den Einzelergebnissen in voller Klarheit hervorgeht, der starken Benützung der Fahrpläne zu verdanken. Es wird also gesagt werden dürfen, daß die Grundfrage des neuen Tarifs im allgemeinen das beste Verkehrsergebnis richtig erfaßt hat. Trotzdem bleibt die Lage der Straßenbahn schwierig. Es wird kaum möglich sein, zwischen Einnahmen und Ausgaben ein vollkommenes Gleichgewicht herzustellen. In anderen Städten Deutschlands mußte zu Betriebsbeschränkungen, ja sogar in manchen Orten zu Betriebsstillstellungen geschritten werden. Auch in Karlsruhe wird mit allen Mitteln für die Sparbarkeit erstritten werden müssen, damit die Straßenbahn ihre Aufgabe bis höher im vollen Umlaufe erfüllen kann.

Bausparvereine. Die Stadt beteiligt sich an der Gründung einer Gesellschaft mit gemeinschaftlichem Betrieb zur Herstellung, Beschaffung und zum Betrieb von Bausparvereinen, die den besonderen Aufgaben, den gemeinnützigen Sparvereinen zu fördern. Beim Bürgerausschuß wird die Beauftragung eines Rechtsanwalts hierzu im Betrage von 510 000 M. beantragt.

Schwemmgeld. Auf Grund erhöhter Aufwendungen für die Schwemmanlagen muß die Schwemmgeldhöhe um ein Viertel erhöht werden. Es beträgt anfangs 1 Gros, des Wertes des an die Schwemmanlagen angefallenen Grundstücks, in Zukunft 4 Gros. Es handelt sich um Deckung eines Gesamtanforderungsbetrages von 440 000 M. Die Zustimmung des Bürgerausschusses wird demnach beantragt.

Straßenreinigung. Die Kosten der Straßenreinigung sind gegenüber jenen in Friedenszeiten auf das Dreifache gestiegen. Die Stadt hat hierfür allgemeine Mittel nicht mehr zur Verfügung. Es wird deshalb zunächst zu Sparmaßnahmen übergegangen, und zwar dadurch, daß die regelmäßige wöchentliche Reinigung anstatt wie bisher dreimal, nur zweimal durchgeführt wird. Die Reinigungsarbeiten in den Vororten sollen den An-

liegern übertragen, die Kosten der Straßenreinigung im Innenbezirk der Stadt von den Anliegern rückerhöhen werden. Eine Einzelverordnung wird dem Bürgerausschuß demnach vorgelagt, die Genehmigung der zugehörigen ortspolizeilichen Vorschriften ist beim Bezirksamt beantragt.

Wortgrubenentseerung. Nach Uebernahme des Abfuhrbetriebes von der Firma Bipp und Moritz durch die Stadt am 15. April d. S. sind nunmehr sieben Erhebungen gesamt, fast ausschließlich die Art und Größe der Abgrube zur Deckung der Selbstkosten des Abfuhrbetriebes bestimmt. Der Stadtrat schlägt dem Bürgerausschuß die Beschaffung des bisherigen Systems der Erhebung von Schächern auf Grund von Einzelarbeiten mit der einzigen Abänderung vor, daß im Interesse einer tieferen Abfuhrleistung des Abfuhrbetriebes auch noch die Erhebung einer Grundgebühr zur Einführung gelangt. Die Gebühren sind naturgemäß wesentlich höher, als jene früherer Zeiten. Es beträgt beispielsweise der Einzelsatz für den Kubikmeter entfernten Grabenbodens 8 M., nunmehr 30 M. Der Satz von 8 M. ist im Herbst vorigen Jahres eingeführt worden; er hat schon damals zur Deckung der Selbstkosten bei weitem nicht ausgereicht. Dem Bürgerausschuß wird demnach eine entsprechende Grundverordnung zur Genehmigung vorgelagt werden. Beim Bezirksamt wird die Erläuterung einer neuen ortspolizeilichen Vorschrift beantragt.

Umlegung von Abgaben durch die Grundstückeigentümer auf die Mieter. Diese neuen Abgaben sind das Entgelt für Leistungen der Stadt, die durch die Grundstücksbenützung notwendig werden oder diese erleichtern. Sie müssen deshalb wirtschaftlich von dem getragen werden, der die Benützung der Grundstücke hat. Da das Gesetz aber nicht ermöglicht, sie unmittelbar den Benutzern, also in der Regel den Mietern, aufzuerlegen, vielmehr nur die Grundstückeigentümer als Träger der Grundsteuerpflicht zuläßt, so muß den Eigentümern gegenüber der Mieter die Verantwortung für die Zahlung der Grundsteuer übertragen werden. Es ist ferner beachtlich, im Verneinen mit den Interessenten städtischer einen Mietvertragsvertrag aufzustellen, der zwischen Mieter und Vermieter über die Umlegung derartiger Grundsteuerleistungen Abklärung schaffen soll.

Fortführung angelegener Kanäle in Karlsruhe. Das Grundstück Badenwegstraße 39 soll zur Fertigstellung des dort vor dem Krieg angelegenen Kanals für die Stadtgemeinde erworben werden. Die Erläuterung der Erläuterung des Ministeriums des Innern vom 10. Juni d. S. wird der Erzeugerhöchster Preis für Milch mit Wirkung vom 20. Juni d. S. an wiederum beträchtlich erhöht. Infolgedessen

müssen notgedrungen auch die Verkaufspreise für Milch und Butter vom gleichen Zeitpunkt an entsprechend erhöht werden. Die Einzelpreise werden durch das Städt. Milchamt bekannt gegeben werden.

Beistehergebühren. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß in Abänderung der bisherigen Regelung ab 1. April 1920 als Entschädigung für die Zeitvermittlung durch die Teilnahme an den Sitzungen des Bürgerausschusses, des Kaufmannsgerichts, des Mietelienungsamtes, des Wohnungsamtes und des Unterwärtigenamtes des Bürgerausschusses für die Erwerbslosenfürsorge die Weisung dieser Körperlichkeiten erlassen: a. alle Weisung 10 M., b. die Weisung, die nicht Weisung im öffentlichen Dienste sind, außerdem je 5 M. für jede angefangene Stunde der Sitzungsdauer, höchstens aber 30 M.

(Schluß folgt.)

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with columns: Ort, Luftdr. in NN, Wind, Wetter, Niederschlag d. letzten 24 Std.

Beobachtungen badischer Wetterstellen 7^{oo} morgens

Table with columns: Luftdr., Wind, Wetter, Niederschlag.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Nach gestern war das Wetter bei zeitweiliger Aufbebung wieder vielfach wolfig. Niederschläge fielen im südlichen Schwarzwald schon am Vormittag, im nördlichen Baden erst in den Nachmittagsstunden, aber nur spärlich ergiebig; mehrfach fand Gewitter zur Entladung ankommen. Als Höchstwerte der Temperatur wurden gestern in der Ebene 23 Grad beobachtet; heute früh sind 16 Grad, im Schwarzwald 10 Grad beobachtet. Nachts, aber dem Festland lauernde Luftverhältnisse abgesehen, sind morgen noch ihren Einfluß.

Table with columns: Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr, 19. Juni, 18. Juni.

Tagesanzeiger.

Sonntag, den 20. Juni. Bad. Landestheater. „Götterdämmerung“, 7^{oo} Uhr. Stadt. Koncerthaus. „Nacht von der Pfalz“, 7^{oo} Uhr. Colosseum. Varietè-Programm. Sommerfest im Metzler Bildungsbereich. Sommerfest im Köhler Ring, nachm. 7^{oo} Uhr. Hilfsbund der Arbeitervereine. Sommerfest im Köhler Ring, nachm. 7^{oo} Uhr. Karlsruher Turnverein 1846 e. V. Schautagen im großen Festhalla, 8 Uhr, abends 7 Uhr. Karlsruher Fußballverein. Familienausflug. Fußballklub 95019. Wettkämpfe im Stadion, abends 7^{oo} Uhr. S. S. Beierheim. Konzertsinfonie. Bad. Leibnizverein. Familien-Unterhaltung mit Tanz. Festhalle in Durlach, nachmittags 4 Uhr. Karlsruher Turnverein - Stammtisch. Karlsruher Turnverein. Schrempf Bierkeller. Beierheim Allee 18/20. Schützenhaus im Hardtwald. Konzert, Kinderbelustigungen, Preisfesten, 3 Uhr. Moninger Garten. Konzerte, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Advertisement for M. Schneider, clothing store, featuring various items like blouses, dresses, and suits.

Advertisement for Anton Springer, pest control services, mentioning 'WANZEN' and 'Zu verkaufen'.

Advertisement for Jakob Leonhard, electrical and mechanical services, mentioning 'Zu verkaufen'.

Advertisement for Frau Elisabeth Meisel Wwe., death notice, mentioning 'Todes-Anzeige'.

Advertisement for M. Schneider, clothing store, featuring various items like blouses, dresses, and suits.

Advertisement for G. Emmerich, real estate services, mentioning 'Zu verkaufen' and 'Wirtschaft in guter Lage'.

Advertisement for Schreinererei, carpentry services, mentioning 'Zu verkaufen' and 'Schloßherde'.

Advertisement for Platina, jewelry and watch services, mentioning 'Kaufe!' and 'Kragen'.

Advertisement for Pianos, featuring various models and prices.

Advertisement for 2 Paar Pferde, featuring horses and other animals for sale.

Advertisement for Käufer, featuring various goods and services for sale.

Advertisement for Kleider, featuring various clothing items for sale.

Advertisement for Oelfarben-Lackfarben, featuring various paint and varnish products.

Von der Reise zurück
Dr. med. J. Simon
 Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden
 Institut für Lichtbehandlung
 Karlstraße 16, gegenüber Restaurant Moninger.

Ich habe seit 18. d. Mts. meine Geschäftsräume nach meinem Hause
Schloßplatz 8
 verlegt.
Max Maier, Ledergröhandlung
 Telefon 2049.

Patent-Anwalt
 für Inland **C. Kleyer** für Ausland
 Kriegstr. 77 Karlsruhe Teleph. 1303.

Gesundung durch Sauerstoff!
 Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berührung bei
Nerven- u. Stoffwechselleiden
 Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hustenleiden, ungesundem Blut usw.
 Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.
 Dr. Gebhard & Co., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

Herrenhüte
 werden in 8 Tagen
 gewaschen, gefärbt und modernisiert
K. Hort Herrenstr. 15
 Annahmestellen:
 Rheinstr. 12. Kronenstr. 17a.
 Karlstraße 35.

Helvetia-Obst
Confitüren
 in bekannter feinsten Friedensqualität eingetroffen bei
Hans Kissel.

Wilhelm Trust
 Schneidermeister
 Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 9, III.
 Anfertigung nach Maß.
 Wenden von Anzeigen.
 Garantie für tadellosen Sitz. Billigste Berechnung.
 Reichhaltiges Stofflager.

Große Auswahl in
Schlafzimmer
 Mahagoni, Eiche, Nußbaum
 Speise- und Herrenzimmer,
 Küchen, Kleiderschränke, Küchenschränke, Diwans und Vertikos.
 Vorteilhaftige Preise!
 Möbelhaus **Maier Weinheimer**
 Karlsruhe 32 Kronenstr. 32
 Gekaufte Möbel werden zurückgestellt.

Blendin
 Die vollendetste chemische Reinigung im Hause für Blusen, Sommerkleider etc.
 Zu haben bei:
 G. Ellinger, Westend-Drogerie, Kaiser-Allee 65 H. Reichard, Engel-Drogerie, Worderplatz
 O. Fickler, Fideitas-Drogerie, Karlsruh. 74 C. Roth, Drogerie, Herrstr. 29/28
 R. W. Lang, Drogerie, Kaiserstr. 24 Strauß-Drogerie, Mühlburg
 J. Lösch, Drogerie, Herrenstr. 35 W. Teichering, Drogerie, Amalienstr. 19
 Ph. Manges, Drogerie, Durlacher Allee 35 Walz-Drogerie, Krugstr. 17, und
 Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245.

Berein für evang. Kirchenmusik
 Chor der Stadtkirche.
 Unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung (Sauter-Verammlung) findet am **Montag, 28. Juni d. J.,** abends 8 Uhr, in der Saalstraße der Stadtkirche statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst einladen.
Tagesordnung:
 1. Jahres- und Kassenbericht 1919/20.
 2. Erhöhung d. Vereinsbeiträge.
 3. Beratung v. Anträgen.
 4. Neuwahl d. Vorstandes.
 5. Berichtedenes.
 Der Vorstand.

WAFFE RODEPÉ
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

KABARET
 Sonntag nachmittags und abends
Künstler-Konzert
 Kapelle Muelig.
Kabarett-Vorstellung
 Mary Moriny
 Vortrags-Soubrette
 Edi Deuschel
 Humorist und Liedersänger
Moriny-Duo
 Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
 Spezialität: Eismeriken, Kaffee, Tee, Schokolade, Div. Kuchen, Ott. Wein, Prima Flaschenweine.
Günstige Gelegenheiten Zigarren
 per 100 Stück 21. 65.— nachversteuert fendet per Nachnahme solange Vorrat reicht.
Leopold Weipert
 Tabakfabrik
 Hof (Baden).
 Waschbecken, Klossets, Badewannen, Heizöfen.
Emil Schmidt & Kons.
 Kaiserstraße 209.
Tapeten,
 reichhaltige Auswahl.
H. Durand,
 Donaustraße 28,
 bei d. Ostpost, Tel. 3485.
 Hebern, v. Tapezierer, Mühlertoll, a. Dienstadt.

Waschstoffe
 Mtr. **9⁷⁵** Waschmousseline, Punktmull, gestreift Batist, Krepon, Kleidertüll
 Mtr. **14⁵⁰** Waschmousseline, Mulle weiß und farbig, Kleiderzeфир, Voile bedruckt
 Mtr. **18⁵⁰** bedruckt Voile u. Mousseline hell u. dunkel, Perkal, Kleiderkörper 90 cm brt., Kopftuchkattun
 Mtr. **22⁵⁰** Voll-Voile 110 cm la Dirnd'l-Satin, Satin f. Knabenanzüge, eint. u. gestr.
Hermann Tietz Karlsruhe

BADEN-BADEN
 Perle des Schwarzwaldes
 Weltberühmte Thermen. Kurhaus mit Prachtsälen. Ständiges Theater. Konzerte. Großartige Bergbahn. Sport. Mittelpunkt schönster Schwarzwaldausflüge. Badeschriften und Auskunft durch das Städtische Verkehrsamt.

Atlantic Hotel an der Lichtentaler Allee, im Hause des früheren Englischer Hof — Fürstenhof. Das ganze Jahr geöffnet. Zentral-Heizung. Fließendes Wasser. Bäder. Erstklassige Verpflegung. Mäßige Preise.
Bahnhof-Hotel Stadt Baden unter neuer Leitung. Erstklassige Verpflegung. Mäßige Preise. Vornehmes Wein- u. Bier-Restaurant. Inh.: Georg Hauser.
Hotel Drel Könige mit Restaurant. In nächster Nähe des Kurgartens, Anlagen und Trinkhalle. Neuzeitlich eingerichtet. L. Aug. Hoffmann.
Hotel Einhorn. Bürgerliches Haus in bester Lage. Weinstube. Gute und reichliche Verpflegung.
Kurhotel Früh (310 M. ü. M.). Familienhotel in herrlicher Waldlage. Endstation d. elektr. Straßenbahn. Wohnungen u. Privatbad. Zimmer mit fließendem Wasser. Bekannt für gute Küche. P. Ortlieb.
Hotel Löwen-Friedrichsbad. Zuchtst. der Bäder. Gut bürgerl. Hotel-Restaurant u. Pension. Vorz. K. K. Küche, Keller. Mch. Rößlein, fr. Hot. Post, Straßburg.
Restaurant Goldenes Kreuz. Erstklassige Wein- und Bier-Restaurants. Fremdenzimmer.
Krokodil. G. Fülgraff.
Hotel Goldener Löwe. B.-Baden-Lichtental. Endstation d. Straßenbahn. Gr. schattig. Park. Gartenrest. Ausgangspunkt für d. Schwarzwald-Höhenwege. Bes.: J. Schulmeister.
Hotel Kaiserin Elisabeth. Direkt am Walde geleg. Gedeckte Terrasse m. prachtl. Aussicht. 2 Min. v. d. elektr. Straßb. Fremersberg. Tel. 76. Neue Bes.: M. Markt.
Hotel Müller. In bester Lage, nächst Kurhaus und Anlagen. Schagl. Familienhotel mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Vorteilhaftige Pensionsvereinbarungen. Th. Müller, Besitzer.
Hotel Russ. Hof — Engl. Hof
Hotel Meßmer — Fürstenhof.
Hotel Salmen. In nächster Nähe der Badeanstalten u. Kuranlagen, Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Telefon 666. K. Reinbothe, früher in Weisenburg.
Hotel Schirmhof. 20 Min. von der Stadt entfernt. Großer Park, direkt am Walde gelegen. Stallung. Garage. Telefon 145. 3 Minuten von der elektr. Straßenbahnlinie Tiergarten. H. Zabler.
Hotel Schwarzwald-Hof. Altbekannt. bürgl. Haus, nächst der Badeanstalten u. Kuranlagen, das ganze Jahr geöffnet. Wein- u. Bier-Restaurant. Tel. 9. A. Wäldele, Bes.
Hotel Schweizerhof. Nächst d. Bahnh. in ruh. Lage. Zeitgem. gute Verpfleg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Neuer Bes.: Max Hofmann, fr. Park-Hotel, Hagenaue.
Hotel Stadt Straßburg und Quellenhof Sofien-Allee Allernächst den Bädern. Alle neuzeitlichen Einrichtungen. Großer Park und Terrasse. Prospekte durch den Besitzer F. Höllischer.
Luffkur-Hotel Selighof. Im Hochwald, 3 Min. v. der Endstation d. Fremersbergstraßenbahn. Ged. Terrasse. Elektr. Licht. Mäß. Pensionspr. Tel. 1118. Bes.: Rich. Becker.
Hotel Tannhäuser. Jetzt in neuem Hause, Sonnenplatz 1, an der Sofien-Allee, nächst den Bädern. Besitzer Theodor Köhler.
Hotel Terminus. Gegenüber dem Bahnhof, schöne, freie Lage. Jeder Komfort. Restaurant und Terrasse. Mittlere Preise. Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet. Gebrüder Benz.

HOTEL REGINA
 unter persönlicher Leitung des Besitzers. Vornehmes Familienhotel I. Ranges b. Kurhaus. Großer schattiger Garten, Terrassenrestaurant. Bes. P. Keppeler.

Neu eingetroffen:
 Ein größerer Posten weiße
Bett-Damaste.
 Lagerbesuch lohnend.
Arthur Baer
 Kaiserstraße 133,
 1. Et. hoch. Gena. Kreuzstr.
 Ca. 600 Damen mit u. ohne Ver mög. u. Geirat. Herren a. u. S. M. mit u. ohne. Nur, erh. ausl. Preis Gg. Friedrich, Berlin NW. 87.
Holzstab-Gewebe
 vorzüglicher billiger Baustoff sehr geeignet und praktisch für
Kleinwohnungs-Bauten
 ferner als Baustoff für Decken, Zwischenwände, Isolierräume, Dachausbauten, Reparaturen etc.
Bedeutende Bau-Ersparnis!
 Oberbayerische Holzindustrie Georgenwerth Dieffen vor München Katalog postfrei. Fernsprecher 88.

Dem Kaufmann Barzahlung
Dem Käufer Sparmarken.
 Der sparsame Käufer rechnet.

Badisches Landestheater.
 Sonntag, den 20. Juni 1920.
3. Tag: Götterdämmerung
 In einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Richard Wagner. Bühnenbild: Maria Lorentz-Höllischer vom Nassauischen Landestheater in Wiesbaden a. G.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. 14.40

Städtisches Konzerthaus.
 Sonntag, den 20. Juni 1920.
Liselott von der Pfalz
 Lustspiel in 4 Akten von Presber und Stein. (ausschl. Steuer bei Kurt Neufeldt, vorm. Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Waldstraße 39, von 9-1 und 3-6 Uhr.
Volksbühne Karlsruhe
„Othello“
 Montag, 21. Juni **A 9** Anfang 7 1/2 Uhr.

Eintrachtsaal
 Dienstag, den 22. Juni, 1/8 Uhr
Tanz-Abend
Sent M'ahesa
 Karten zu 10., 8., 6., 4. und 2.-Mk. Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Waldstraße 39, von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sonntag, den 20. Juni, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
Konzerte im Moningergarten
 ausgeführt von der ehemaligen **Grenadierkapelle** unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Bernhagen. Eintritt **Mk. 1.50.** Jeden Mittwoch und Samstag finden daseibst Gartenkonzerte statt.

Schützenhaus im Hardtwald
 Sonntag, 20. Juni 1920
 3 Uhr beginnend
KONZERT
 des Musikvereins „Harmonie“
 Leitung: Herr Hugo Rudolph.
 Kinderbelustigungen, Preiskegeln
 Eintritt: Mk. 1.—
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Otto Fütterer.

Schlafzimmer
 Wohnzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 Küchen- und einzelne Möbel
 in einfacher bis elegantester Ausführung liefern
Karl Thome & Co., Möbelhaus
 Herrenstraße 23, gegenüber der Drogerie Roth, in der Nähe der Reichsbank.

A. Boschert
 Sofienstraße 13
 Telefon 1891 Postscheckkonto 22681
 Werkstatt für moderne Bekleidungs-Kunst. Fachmännische Arbeit, mäßige Preise. Abteilung für Reparaturen, Aufbügeln innerhalb weniger Stunden. Arbeit wird abgeholt und zurückgebracht.

Aktienbrauerei Wulle Stuttgart
 empfiehlt ihre hellenu. dunklen Lagerbiere
 Alleinvertrieb für Karlsruhe
Jos. Fritz
 Biergroßhandlung
 Karlsruhe Kriegstr. 17
 Telefon 5311.

Geibelherg 1828) und von A. Simrock in seinen „Mährchen“ (abgedruckt in Aug. Schencklers Badischen Sagenbüchle von Lemm...)

Der Dichter unserer Sage stellte die Aventure nach einer früheren Aufzeichnung dar, denn er sagt: „wie ich schon geschrieben...“

Doch unsere Sage auf dem Staufenberg heimlich geworden es schon in den Zeiten der Kaiser und Königin Grafen eine solche Wolkensage in deren Herrschaftsbereichen von alters her...“

So leicht gibt sich indes Anagoragos, als Vorkämpfer der Vulkanisten, nicht geschlagen. Hier aber war's! Plutonisch grimmig Feuer...

Was wird dadurch nun weiter fortgesetzt? Er ist auch da, und das ist gut. Mit solchem Streite vertritt man Zeit und Stelle...“

Das ist indes für Anagoragos der Fall nicht erledigt. Kommt er biesher die Unterirdischen in Betracht, daß sie der Erdoberfläche so bezugnehmende Gestalt vertheilen, so wendet er sich...“

Das ist indes dabei „natürlich“ zugegangen, und so vermog Homunculus die „schöpferische“ Tat nur zu loben. In der Schöpfung der Natur ist nun einmal nichts auszuweisen...“

Dem Homunculus ist mit der Geologie nicht gebüht. Auf dem Wege vermog er als Beobachter nicht zu „entstehen“...“

Thales selbst ist im Himmelsraum durch die Natur gemacht, als er sich in die Welt hinein zu bewegen beginnt...“

ganze menschliche Geschlecht nimmer recht macht. Homunculus, der immer eine kometische Figur bleibt und den Humor herausfordert, hat indes gemehnt: „Probieren wir's und klopfen an!“

Der alte weis in der Tat nur zu großen und zu kleinen. Es genügt, daß er Menschenstimmen hört, um ihn gleich im tiefsten Herzen ergrimmten zu machen...“

Der Erwartung stellt sich der Ungeheuer. Zwei antwortet er, auf den Ruf, lauschend, bald von hier, bald von dort er stellt sich schließlich in den Menschengestalt...“

Das glaub' ich, allerliebster Junge! Und weiter bin wird's viel beschäuflicher, auf dieser sphaerischen Strandeszunge...“

Thales s. So gehe mit. Mit Thales ist Homunculus an den rechten Wegweiser gekommen. Die Hereden und Tritonen können ihm als Verherrlicher des Wassers nicht genug huldiqen...“

Die Berge, die Städte, die Ufer, die Welle gestalten dem Gotte, sind lieblich und hell. Kein Nebel umschmeißt uns, und schiebt er sich ein...“

So aber sind diese Mundegehalte in Erz und Marmor, mo der Salsch von Rhodus hin? ...

Der Sonne heiligen Gedächtnis ...

Das blut, schmelzend, unerschrocken, ...

Das Gedächtnis meines auch sel, nicht ...

Die Erwiderung (Von der Schriftleitung gethrnt)

In Nummer 16 dieser Monatschrift wurde in obigen Auf-

Der Verfasser wirt anthropologische und ethnologische

Die Seele, sagt der Verfasser, werde in der Gestalt als

Stoff ausgegeben. Wenn in der anthropologische einen von

Stoff ausgegeben. Wenn in der anthropologische einen von